

DER GEIST IN DER MATERIE

*Die Begegnung von
Wissenschaft und Spiritualität*
Eckhard Kruse / rotona

Prof. Dr. Eckhard Kruse macht ein Riesen-Faß auf. Fast scheint es, als wolle er auf den Spuren des letzten Universalforschers Alexander von Humboldt wandeln, der ja die ganze Erde/Natur zum Ziel seiner Untersuchungen gemacht hat. Vor allem geht es ihm darum, die beiden Bereiche „Wissenschaft“ und „Spiritualität“ zusammen zu bringen und die gegenseitige ‚Ausgrenzung‘ zu bekämpfen. Zur Verdeutlichung bedient er sich der Person des ‚Schuwi‘ (Schulwissenschaftler) und des ‚Eso‘ (Esoteriker). Und, was ein richtiger Wissenschaftler ist, zerlegt er seine ‚Objekte‘ erst mal in ihren Einzelteile und läßt sie dann wieder aufeinander los. Zeigt Stärken und Schwächen ihres Weltbilds auf – was manchmal nicht ohne grobe Verallgemeinerungen möglich ist. So mag sich manch eine/r der jeweiligen Seite auf den Schlipps getreten fühlen, aber die Unterschiede werden so offensichtlicher.

Besondere Stärke des Buches sind die herrlich unkomplizierten Argumente, Gedanken, Fragen, mit denen Kruse die Dogmen der jeweiligen Seite widerlegt oder zumindest aushebelt.

Zwei Wermutstropfen gibt es allerdings. Zum einen erscheint mir die Betrachtungsweise des ‚Esos‘ zu kurz gegriffen, da der große Bereich des ‚Inneren Wahrnehmens und sich selbst verändern‘ viel zu kurz kommt. Nur die Weise, wie Eso die Welt betrachtet, wird in den Fokus gerückt (hier darf ich jetzt mal verallgemeinern). Zum anderen haben wir es hier wieder mit einem typischen Marketing-Problem zu tun: Der Titel ist irreführend, der Untertitel ist das Entscheidende: wer etwas Weiterführendes über die Wirkungsweise vom ‚Geist in der Materie‘ erfahren will - das suggeriert ja der Titel - ist mit Kruses Publikation schlecht bedient. Das Thema ‚Geist‘ wird nicht einmal explizit behandelt, nicht mal eine Begriffserklärung, was der Autor darunter selbst versteht, ist zu finden. Geschweige denn, wie Geist in die Materie einwirkt . . . Dennoch finde ich das Buch sehr empfehlenswert. Vor allem für Menschen, die sich unvoreingenommen beiden Themen nähern wollen und bereit sind über ‚alle‘ Grenzen hinaus zu blicken. Vor allem über ihre eigenen. Nötig haben wir das alle.

